

# Im Interesse der Naturwerte

RINIKEN Die örtliche Natur- und Landschaftskommission hat über laufende Projekte informiert.

PETER BELART

**Was ist vorhanden? Was kann man machen? Wer engagiert sich? Dies sind Fragen, denen sich die Natur- und Landschaftskommission widmet. Doch sie bleibt nicht bei der Theorie stehen.**

«Es ist eine Aufgabe der öffentlichen Hand, die Naturwerte zu erkennen, zu bewahren und möglicherweise zu erhöhen», sagt Gemeinderat Ueli Müller. Vor diesem Hintergrund hatte sich der Gemeinderat Riniken im Frühjahr 2007 entschlossen, eine Natur- und Landschaftskommission ins Leben zu rufen. Jetzt informierte Müller darüber, was bisher geschehen ist und wohin die weiteren Stossrichtungen zielen.

## DIE AUFGABEN DER KOMMISSION

Die Kommission umfasst fünf Personen. Müller vertritt darin den Gemeinderat; das Präsidium liegt bei Josef Wüest. In einem ersten Schritt ging es darum, festzustellen, welche ökologisch wertvollen Lebensräume in Riniken vorhanden sind oder mit vertretbarem Aufwand geschaffen werden können. In erster Linie ist das Naturschutzgebiet Krähhalde zu nennen (nordwestlich des Schiessplatzes), das aber kantonalen Stellen untersteht. Kleinere Strukturen fallen hingegen unter kommunale Hoheit, beispielsweise Waldränder und Trockenstandorte. Weiter wurde der im Jahre 1983 aufgenommene Landschaftsinventar-Plan auf seine Aktualität überprüft und durch Franziska Schmid einer Neubewertung unterzogen. Aus dieser Arbeit ergab sich ein Dringlichkeits-Katalog, aus dem klar wurde, welcher Handlungsbedarf besteht.

## VORERST VIER TEILPROJEKTE

Massnahmen kosten Geld, und somit hat sich die Kommission auf vier Teilprojekte konzentriert, die unmittelbar angegangen werden konnten: den Steinbruch Rai, die Hecke Rotberg, die Auslichtung einzelner Trockenstandorte und – in letzter Dringlichkeit und deshalb erst in der Vorbereitungsphase – das Hochstammprojekt «Schnägg».

Ebenfalls der Kommission übertragen wurde die Pflege der Kontakte mit weiteren interessierten Bevölkerungskreisen (Forst, Erholung, Sport, Jagd u. a.) sowie mit kantonalen Stellen und mit Landwirten und weiteren Grundeigentümern. Hier geht es darum, Bewirtschaftungsverträge auszuhandeln, und auch zu



Bruchsteinmauer im Gebiet Krähhalde: Landschaftsgestalterisches und ökologisch wertvolles Objekt.

PETER BELART

überwachen, ob bestehende Verträge eingehalten werden.

## ERFREULICHES ECHO

Die Umsetzung gezielter Massnahmen übersteigt die Kraft der Kommission. Auf einen entsprechenden Aufruf meldeten sich aber rund 40 Personen, die bereit sind, zwei-, dreimal pro Jahr Hand anzulegen.

Diese Pflegegruppe kam vor wenigen Tagen zum Einsatz, als der Steinbruch Rai und der Trockenstandort Rotberg ausgelichtet wurden. 35 Personen beteiligten sich an dieser Aktion. Diese Arbeit leisten sie ehrenamtlich, und deshalb kann sogar noch etwas grosszügiger geplant werden. Die Gemeinde hat nämlich 4000 Franken ins Budget

eingesetzt, und dieses Geld muss so nicht für hohe Personalkosten ausgegeben werden, sondern es kommt vollumfänglich der Riniker Natur zugute. Als weiteres Einsatzgebiet wird nun die Bachpflege ins Auge gefasst. Müller sagt: «Wir werden noch zusätzliche Projekte studieren und – wenn immer möglich – auch realisieren.»



## KONKRETE PROJEKTE 1: STEINBRUCH RAI

Der alte, nicht mehr benutzte Steinbruch Rai war früher vollkommen verbuscht; zudem wurde er als Platz für wilde Entsorgungen missbraucht. Der Forstbetrieb und die Pflegegruppe haben den Ort freigelegt und Kleinstrukturen in Form von Ast- und Steinhäufen geschaffen. Jetzt bietet er wieder Lebensraum für Reptilien und Kleingetier. Darüber hinaus repräsentiert er ein Stück Ortsgeschichte. (pbe)



## KONKRETE PROJEKTE 2: HECKE ROTBERG

Der Rotberg befindet sich ganz im Norden des Riniker Siedlungsgebiets. Hier war ein ziemlich steiles Grundstück, das an den Waldrand grenzt, völlig überwuchert. Die Pflegegruppe legte es Anfang März frei, sodass die niederen Pflanzen wieder gedeihen können. Entlang der Geländekante (Bildmitte) soll eine so genannte Niederhecke entstehen. Weitere Massnahmen am Waldrand sind geplant. (pbe)



## KONKRETE PROJEKTE 3: RINIKERBACH

Der Rinikerbach im Norden des Dorfes entspricht zwar in seiner Linienführung einem heute überholten Naturverständnis; immerhin wurden gestalterische Elemente ins Bachbett eingelegt, die den Bedürfnissen von Kleinlebewesen entgegenkommen. Nachdem hier jahrelang nur wenig geschah, soll in Zukunft der Pflege des Baches und vor allem auch der Bachränder vermehrt Beachtung geschenkt werden. (pbe)